

**Cassa-
chränke**
sich billig
Dresden,
r. Oberpoststraße 30.

**Stat-
gen**
Nobellen in Mi-
dauerhaft
Blüher,
straße 6.

**weige,
Kränze,**
belagerteneri von
Pöblauer Straße,
haus.

**Belegenheits-
in Besitz ei-
alter seiner
garren ge-
am schnell
verkaufe.
von 100 und
gegen Nach-
sendung des
osten.**

**Schmoll
igen.**

**ücke
mpfiehlt
Pragerstr. 6.**

**theater.
r. Orchestern.**

**theater.
is mit Sonnabend
offen.**

**theater.
r. Orchestern.**

**richten.
Herin & Müller
in Ober-Gleichen.
ntzath Dr. Dittes
ahlen in Erlauf.
b. Morichner in
bler mit Jrl. X.
ndlicher G. Graf
chemie. Herr
rl. W. Stübinger
F. Förster mit Jrl.
rl. C. S.
elherer v. Der mit
ig. Herr Kaufm.
rl. A. Thomastus**

**W. Richter in
idauer's Tochter
Dr. Probus J.
err D. S. Hepp
der, ad Ränd
de's Sohn Arno
A. Cont. oler
in Gdau. Herr
bach bei Rosen.
J. W. Wermann
D. Weigert in**

**hilfen werden
egründlich unse-
jährlich zu
eute Nachmit-
Trinitatisch-
aus statt.**

**Erlor.
Uhr Verfam-
er.**

**ungen.
er
emie.
erein-
pünktlich
lester Chors
ngen.
D. V.
ge.
tag vor dem
n öffentlichen
s in Nieder-
ute.
orden zu sein,
ib, gewiß ein
eine Unter-**

Verfasser:
Erscheint früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonn-
tags bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 12.
Anzeige in dies. Blatte;
das jezt in 12500
Exemplaren erscheint,
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Dresdner Nachrichten

Tagblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Probiß.

Abonnement:
Worttäglich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Quart.
Durch die Königl. Hof-
werttäglich 23 Rgr.
Einzeln Nummern
1 Rgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gepaltenen Zeils:
1 Rgr. Unter „Eingel-
lanbt“ die Zeile
2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kleschy & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Mit dem 1. April 1866 beginnt ein neues Quartals-Abonnement. Sämtliche Postanstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellungen an, in Dresden die Expedition, Marienstraße 13. Da die Post Zeitungen nur auf ausdrückliche Bestellung fortspedit, so ersuchen wir unsere geehrten Abonnenten um baldige Erneuerung ihrer Bestellung. Bei zu spät abgegebenen Bestellungen wird es nicht unsere Schuld sein, wenn wir nicht im Staude sein sollten, sämtliche bereits erschienene Nummern nachzuliefern.

Expedition der Dresdner Nachrichten.

Dresden, den 27. März.

— Se. Majestät der König hat dem Ortsrichter Johann Christian Schindler in Schmannewitz in Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Silber verliehen und genehmigt, daß der pensionirte Hofschauspieler Bogumil Dawison zu Dresden die von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ihm verliehene Verdienstmedaille in Gold annehme und trage.

— Der vorgestern Abend im Königl. Hoftheater stattgefundenen Concertaufführung haben H. H. M. der König und die Königin, sowie der übrige Königl. Hof beigewohnt.

— Die projectirte Ankunft der Großherzoglich-Mecklenburg-Schwerinschen Prinzen in Dresden, die hier auf dem Bismarckschen Gymnasium ihre weitere Erziehung genießen sollten, bleibt, wie wir hören, aus Gesundheitsrücksichten der Prinzen bis auf Weiteres ausgefetzt.

— r. Das diesjährige Palmsonntagconcert der Königl. musikalischen Capelle zum Besten der Wittwen und Waisen derselben im Hoftheater schloß sich glänzend an die weitberühmte Reihe musikalischer Productionen an, die wir jählich an diesem Tage zu hören gewöhnt sind. Die erste Nummer des Programms war „Samson“ Oratorium in drei Acttheilen von G. F. Händel, Text aus dem Englischen des Milton übersezt von J. G. von Mosel. Dieses gebiegene Werk unseres großen Landmannes, den uns die Engländer streitig zu machen suchen, malt die Noth Israels und seines gebenedeten Helden Simson und den bacchantischen Jubel der Philister. Von außerordentlicher Wirkung sind die Chöre und fast überwältigend möchte man Nr. 9 des 1. Theils, Chor der Israeliten, dieselbe Nummer im zweiten Act. Doppelchor der Philister und der Israeliten, und die Schlussscene nennen. Die Ausführung der Chöre selbst durch das Hoftheaterensemble und die Mitglieder der Dreißigjährigen Singakademie war vorzüglich exalt. Die Solopartien in den Händen der Frauen Bürde-Reg und Krebs-Nichalefi und der Herren Mitterwurzer und Rudolph wurden ganz ergreifend gesungen und ebenso der instrumentale Theil dieser Composition von unserer Capelle mit Schwung und Ausdruck ausgeführt. Von noch zündenderer Wirkung fast war der Vortrag der darauffolgenden Sinfonia eroica von L. van Beethoven. Dieses Werk, welches Beethovens ganzen Drang und Kampf um die Freiheit seiner großen Seele schildert, war eigentlich zu einer Jubiläumsgabe für den ersten Consul der Republik Frankreich, Bonaparte, bestimmt. Beethoven glaubte, der werde der Welt das Glück und die Freiheit bringen. Kurz vor der Abendung nach Paris erfuhr Beethoven, daß sein Ideal als Kaiser Napoleon den Thron bestiegen habe und rief, sofort sein Werk zu Boden werfen, aus: „Ist der auch nichts anderes, als ein gewöhnlicher Mensch!“ Die Symphonie erschien nur erst später, aber um den berühmten Trauermarsch im zweiten Satz vermehrt. Diese Welt von Tönen von so kunstgeübter Hand wiedergegeben, war erhaben, fesselnd und unaussprechlichen Eindruck hinterlassend. Die Wahl, das Einstudiren und die Direction der beiden heutigen Concertstücke war von dem Herrn Hofcapellmeister Dr. Julius Rieß nach jeder Seite hin glänzend getroffen. Das Theater war überfüllt und der ganze Königl. Hof wohnte dem Concert bis zum Schluß bei.

— In einer Hausflur auf der kleinen Schießgasse wurde vorgestern Abend ein wohlverschlossener Korb aufgefunden, den irgend ein Unbekannter dort heimlich eingesezt haben mußte. Bei der näheren Besichtigung des Korbes hörte man darin etwas „rascheln“ und dieses Geräusch machte den Finder, und gewiß nicht ohne Grund, so stutzig, daß er die sofortige Eröffnung des Korbes, hierzu aber die Beiziehung einiger Beamten der Behörde beschloß. Er brachte seinen Entschluß auch alsogleich in Ausführung. Wie erstaunt war aber die ganze Versammlung, als man nach Eröffnung des Korbes darin vorfand — einen großen, schwarzen Kater, der froh über die ihm gewohnte Befreiung aus dem Korb heraussprang, und mit einem Satz zur offenen Hausthüre hinaus verschwunden war.

— Gestern hat man mit Aufstellung einer Anschlagssäule nahe der alten Elbbrücke oberhalb Helbig's neben der Omnibus-

station begonnen. Dafür wird die neben dem Georgenthor im Winkel stehende beseitigt, in nächster Zeit aber eine Anschlagssäule am Kriegsministerium in Neustadt und eine beim Bischofswege aufgestellt werden. Möchten den nunmehr stehenden 36 Säulen bald die für den Alt- und Neumarkt bestimmten nachfolgen.

— Bei einer gestern Vormittag im Saale der Converseation am See stattfindenden Orchesterprobe stürzte plötzlich der Kronleuchter mitten unter die Musik und zerschlug zwei Bassgeigen. Sänger und Musiker erfaßte darob ein Grauen.

— Wie wir hören, kommt heute Mittag bei dem hiesigen R. Bezirksgericht das alterthümlich und schön gebaute Haus hier an der Elbe, wegen seiner Bauart gemöthlich „das venetianische Haus“ genannt, zur Versteigerung, wofür sich ohne Zweifel viel Liebhaber finden werden, zumal Gebäude, wie das fragliche, in der Stadt weiter keine vorhanden sind.

— In den ersten Tagen der Charwoche, wo in den Kirchen die Orgel schweigt, wo Kanzel und Altäre schwarz verhängen, bis hin zu der Stunde, wo triumphirend die Worte erklingen: „Christ ist erstanden!“ in diesen ersten Tagen nimmt die Kirchenmusik das ihr geweihte Feld in Anspruch, und die gläubige Menge lauscht den Tönen, welche das menschliche Herz auf den Schwingen der Andacht emportragen. So wird morgen, Mittwoch, in der erleuchteten Kreuzkirche unter Leitung des Herrn Musikdirector Pfrefschner die Aufführung der Passions-Cantate: „Der Tod Jesu“ von Graun stattfinden. Das Orchester zählt an 50 Mitwirkende, während die Gesangsparthien von Fr. Altsleben, Hofopernsängerin, Fr. Leibig, sowie vom Herrn Hofopernsänger Schafje und vom Königl. Domsänger Herrn Geyer aus Berlin ausgeführt werden.

— In der hiesigen katholischen Hofkirche wird die Charwoche in folgender Weise celebrirt werden: Mittwoch von 4 bis 6 Uhr: Lamentationen, Responsorien und Benedictus von Palestrina; — Donnerstag 10½ Uhr: Messe von Schuster, nach der Messe: Pange lingua (bis 12 Uhr); von 4 bis 6 Uhr: Lamentationen, Responsorien und Benedictus von Palestrina; — Charfreitag 9½ Uhr: Passion, dann Projession der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften und der gesammten Geistlichkeit zum heiligen Grabe; 4 Uhr: Lamentationen, Responsorien und Benedictus von Palestrina, bis halb 6 Uhr; Sonnabend 10 Uhr: Messe von Palestrina; Abends 6 Uhr zur Auferstehung: Te Deum von Haffje und Regina coeli; — Ostermontag 11 Uhr: Messe von Haffje; 4 Uhr: Vesper; Ostermontag 11 Uhr: Messe von Raumann; 4 Uhr: Vesper. (.)

— Das Ministerium des Innern hat Herrn Schlossermeister Nachholz in Neustrießen Patent ertheilt auf ein von ihm erfundenes Sicherheitschloß, welches sich namentlich zum Verschluß der Comptoire, Niederlagen und solcher Räume gut eignen dürfte, deren Verschluß der Besizer solcher Localitäten seinen Leuten überlassen muß. Bringt ihm der damit Beauftragte den Schlüssel, so kann der Principal sicher sein, daß die Thür richtig verschlossen worden ist, da man aus dem Nachhol'schen Schloß den Schlüssel gar nicht eher herauszuziehen im Stande ist, bis der den Verschluß bewirkende Nietel seine Schuldigkeit gethan hat. Diese neuen Schösser haben schon viel Abzähl gefunden, namentlich kann man ein solches bei Herrn Jrmischer in Striepen befehen, welchem seit Anbringung dieses Schloßes keine Würste mehr gestohlen werden, wie dies früher oft der Fall war.

— Das Culmbacher bairische Bier nimmt unter den hier zum Verschank gelangenden achtbairischen unbedingt den ersten Rang ein, wie dies z. B. der überaus reichliche Besuch des Restaurants im Hotel de France beweist, wo man treffliche Bewirtung findet. Um der Nachfrage nach dem beliebten ächten Culmbacher zu genügen, hat sich jezt auch ein neues Etablissement kleine Brüdergasse Nr. 9 unter dem Namen „Culmbacher Keller“ aufgethan, dessen Wirth, Herr Rantmeußel, sich die Aufgabe gestellt hat, durch beste und sorgsamste Pflege dieses Culmbacher Lieblingsgetranks sich die erste Casuar zu erwirgen. Nous verrons!

— In Leipzig hatte man vor einigen Tagen einen früheren Krankenwärter aus Dresden verhaftet, der dort unter ihn verdächtigen Umständen eine goldene Uhr nebst goldener Kette verkaufen wollte. Wie wir hören, sind die angegebenen Werthfachen aus einem Logis in Dresden an der Kreuzkirche gestohlen worden, und war die hiesige R. Polizeidirection dem Diebe, der mit dem Leipziger Arrestanten identisch ist, schon auf der Spur. Derselbe hat die Uhr und Kette nebst einem noch in seinem Besitz vorgefundenen Ueberrock in der Weise gestohlen, daß er sich in das oben angegebene Logis, während dort eine Abendgesellschaft stattgefunden, eingeschlichen, darin die Nacht über versteckt gehalten und nach Ausführung des Diebstahls am anderen Morgen wieder unbemerkt aus dem Logis entfernt hat. Auf die nämliche freche Art und Weise soll derselbe Mensch mehrere Tage zuvor sich in dasselbe Logis eingeschlichen und daraus eine goldene Spindeluhr gestohlen haben.

— Ueber das schon gestern kurz erwähnte schreckliche Brandunglück in Leipzig berichten die L. N.: In dem letzten Gebäude, worin sich früher die Restauration zum Feldschlößchen befand, gegenwärtig aber die Fußtapetenfabrik von Duellmalz befindet, entstand ungefähr 11 Uhr in der zur Fabrik benutzten ersten Etage und zwar gerade in der hinteren Theile desselben, wo die Treppen liegen, ein Brand, welcher bei dem vielen Brennstoffe, den die Flammen in dem alten Holzwerke des Gebäudes, namentlich aber in dem Fabrikmaterial fanden, allen Löschversuchen spottete. Als die Feuerwehr an Ort und Stelle erschien, stand das Gebäude von unten bis oben in Flammen und es blieb weiter nichts zu thun übrig, als den Brand auf seinen Heerd zu beschränken und einige in der Nähe liegende Scheunen, die durch Funken und die Hitze gefährdet waren, vor dem Anbrennen zu bewahren. — Ueber alle Massen schrecklich ist aber das Schicksal der allein in dem vom Brande zerstörten Hause wohnhaft gewesenen Familie Duellmalz. Dieselbe, aus dem 43 Jahre alten hiesigen Bürger und Kaufmann Johann Gottfried Wilhelm Duellmalz, dessen Ehefrau, der im 31. Lebensjahre stehenden Auguste geb. Zeughardt, deren 40 Wochen alter Tochter und vier älteren aus erster Ehe Duellmalz's stammenden Kindern, drei Mädchen im Alter von sechs, zehn und zwölf Jahren, und einem Knaben von sieben Jahren bestehend, bewohnte die über den Fabriklocalitäten liegende zweite Etage und befand sich bereits in tiefem Schlafe, als das Feuer gerade unter ihrer Wohnung ausbrach und, wie es scheint, durch gleich anfängliche Entzündung der nach der zweiten Etage führenden Treppe ihr den Rettungsweg schon verperrt hatte. Die Scene beim Erwachen der unglücklichen Familie muß gräßlich gewesen sein. Den Eltern mußte sich durch die ihnen von unten herauf entgegenschlagenden Flammen, sowie durch die rapide Schnelligkeit, mit der dieselben um sich gegriffen haben, die Ueberzeugung aufdrängen, daß sie verloren seien, und es erklärt auch die durch diese Ueberzeugung hervorgerufene Todesfurcht, welche ihnen die ruhige Ueberlegung genommen hat, daß der Vater seiner Frau die Sorge für die übrigen Kinder überlassend, sein wahrscheinlich ihm zunächst befindlich gewesenes zweijähriges Kind, eine sechsjährige Tochter, in den Arm nahm, ohne Bedenken mitten durch die Flammen hindurch in die erste Etage und von da in das Erdgeschloß hinabsprang und so das Freie gewann, das älteste zwölfjährige Mädchen, ohne Zweifel auf Begeh der Mutter zum Fenster hinaus- und zwei Etagen hinab auf die Straße sprang, die unglückliche Mutter aber ihren Säugling, wahrscheinlich in der Meinung, daß er von unten auf der Straße stehenden Leuten aufgefangen werden würde, zum Fenster hinaus warf. Sie und ihre beiden noch bei ihr befindlichen Stiefkinder, ein zehnjähriges Mädchen und der siebenjährige Knabe, scheinen entweder den Muth verloren zu haben, ebenfalls zum Fenster hinab zu springen, oder sind auch von den sie erreichenden und erstidenden Flammen daran verhindert worden. Der Vater, im Freien angelangt, fand dort auf der Straße, dicht vor dem Hause den von der Mutter zum Fenster hinabgeworfenen Säugling, raffte ihn auf und eilte, in jedem Arme eines seiner beiden jüngsten Kinder, nach dem nahen Gofentale. Er hatte bei seiner Flucht mitten durch die Flammen schreckliche Brandwunden erhalten, eben so sein sechsjähriges Töchterchen, der von ihm vor dem Hause aufgeraffte Säugling dagegen war todt, sein kleiner Kopf war auf dem Pflaster vor dem Hause zerschmettert. Das zwölfjährige Mädchen, welches im Hemdchen zum Fenster hinabgesprungen war, scheint mit einigen leichten Verletzungen davon gekommen zu sein. Leute aus der Nachbarschaft haben sich seiner sozgleich hilfreich angenommen. Die verkohlten Leichname der Mutter und der zwei noch übrigen Kinder sind nach Löschung der Flammen aus den Trümmern hervorgezogen und nach dem Hospitale geschafft worden. Das Befinden des unglücklichen Vaters ist derart, daß sein Tod zu erwarten steht. Seine Schmerzen müssen gräßlich sein, er tobt und schreit unaussprechlich, daß man ihn doch lieber vergiften, als so leiden lassen solle. Auch das Befinden des sechsjährigen Mädchens ist wenig beruhigend. (Ist, neueren Nachrichten zufolge, bereits gestorben.) — Das Haus war bekanntlich sehr leicht gebaut und seine Brennbarkeit wurde noch gesteigert durch die Vorräthe der Wattenfabrik im Parterre und durch das starke Lager von mit Laß getränktem Fußtapeten, welches Duellmalz in der ersten Etage aufbewahrte. So erklärt es sich, daß das Feuer mit furchtbarer Schnelle um sich griff, und daß sehr bald der Fußboden der zweiten Etage mit der Mutter und den Kindern durchbrach. Als die Feuerwache ankam, konnte unglücklicher Weise lange der eiserne Deckel zum Wasserleitungs-posten nicht gefunden werden; es steht sogar fest, daß die Löschmannschaften das Commando: ohne Geräthschaften auszurücken, empfangen hatten und also zunächst ohne Spritzen auf der Brandstätte erschienen, so daß selbst die Stötteritzer Spritze eher in Thätigkeit gelangte, als die städtische Feuerwehr. Nach Verlauf einer halben Stunde kam eine Spritze mit Sturmsaß ohne Zubringer. Die Wasserleitung sollte in Anwendung kommen,

aber wie traurig man fand die Arbeit nicht, sondern suchte
mit der Laterne eine Viertelstunde vergeblich Feuer, die
Pleite in der Nähe, und kein Wasser! Das Telegraphen-
netz scheint nach dieser Probe nicht genügend zu sein. Die
Schuld trifft freilich klar die neue Feuerordnung, welche vor-
schreibt, daß der Thürmer nicht eher stürmen darf, bis er
Dreie erhalten.

— Auf der Grube „Himmelsfürst“ bei Brand ist kürzlich
ein Silberbruch gemacht worden, der lebhaft an den vor circa
7 Jahren erinnert und allgemeine Freude erregt. Bis jetzt
sind — nach dem Geldwerthe der Sache betrachtet — von dem
neuen Anbruche für 18,000 bis 20,000 Thlr. gebiegenes Silber zu
Tage gefördert worden, außer dem andern nicht gerade gebie-
genem, und es ist alle Aussicht vorhanden, daß der reiche
Fund damit noch nicht seinen Abschluß gefunden haben wird.

— **Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 26.
März.** Der heutige Tag bringt eine kleine Anzahl Einspruchs-
verhandlungen, unter denen es sich in der ersten um Ehebruch
handelt. Der Proceß fand statt auf Antrag der Emma Theresie
Stöber in Zittau und war gerichtet gegen den Schlossergesellen
Bernhard Julius Stöber zu Dresden. Letzterer war vom
Richter erster Instanz zu 6 Wochen Gefängniß und Tragung
der Kosten verurtheilt. Der Gerichtshof bestätigte heut das erste
Urtheil. Die Sitzung war eine geheime, nur das Urtheil wurde
öffentlich verkündet. — Der zweite Proceß rührt vom Gerichts-
amte Döhlen her, welches den Schneidermeister Johann Georg
Wilhelm Schiefer aus Comsdorf wegen Unterschlagung be-
straft hat. Diese Sitzung fiel aus, da eine Vorladung nicht
hat behändig werden können. — Nach 10 Uhr erscheint ein
Nachtwächter im Saale, Hirschmann von der Willnitzerstraße.
Der Victualienhändler Johann Friedrich Wilhelm Lohse von
hier war der Widersprechlichkeit und thätlichen Beleidigung be-
schuldig und dafür mit zwei Wochen Gefängniß bestraft. Die
Sache datirt vom 15. October vorigen Jahres her. Da ent-
stand Nachts halb 11 Uhr in ein m Hause der Oberseergasse
Spectakel, den zwei Eheleute, der angeklagte Lohse und seine
Frau verursachten. Hirschmann ging in's Haus „und setzte die
Scandallichter zurecht.“ Da ging Lohse auf ihn los, schlug ihn
und warf ihn an die Studententür. Hirschmann wollte den
Mann arretilren und auf die nächste Polizeiwache schaffen. Die
Antwort Lohse's darauf aber war, daß er ihn in's Gesicht
schlug und zwar an der einen Kopfsite mit der geballten Faust,
so daß der Schlaf aufgeschwollen und mehrere Tage lang Schmerz
zu fühlen war. Hirschmann wollte nun das Hilfsignal geben.
Das verhindert; Anfangs Lohse auch, als aber der Wächter end-
lich dies doch ermöglichte, so entloh Lohse in seine Stube, schloß
sich ein und konnte auf diese Weise der Arretur, wenigstens
für diese Nacht, entgehen. Lohse gab die Möglichkeit zu, Spec-
takel in jener Nacht gemacht zu haben, den ein Geseß mit
seiner Frau zufällig hergebracht. Er sei aber so angetrunken
gewesen, daß er sich auf keinen der Vorfälle erinnern könne.
Herr Staatsanwalt Held erörtert die Aufgabe des Nachtwäch-
ters, die wesentlich darin bestehe, überall in der Nacht auf
Ruhe und Ordnung zu sehen. Von einer verminderten oder
gar fehlenden Zurechnungsfähigkeit könne keine Rede sein, die
Strafe erscheine ganz angemessen. Der Gerichtshof glaubt auch
nicht an verminderte Zurechnungsfähigkeit des Lohse, hält die
Strafe nicht für zu hoch und läßt es bei 2 Wochen Gefängniß
bewenden. — Um 11 Uhr tritt der Gerichtshof zum letzten Male
ein und zwar verstärkt durch zwei neue Richter. Angeklagt ist
der Schuhmachergesell Carl Johann Hünze von hier wegen
Diebstahls und verurtheilt deshalb zu einem Jahr Arbeitshaus-
strafe. Hünze, 35 Jahre alt, ist seit dem Jahre 1852 schon
oft und zwar allemal wegen Diebstahls bestraft. Diesmal han-
delt es sich darum, daß er aus dem Schöße des hiesigen Re-
staurateurs Christian Friedrich Döge ein Faß und eine Wasser-
kanne, im Gesamtwerthe von 13 Ngr., stehlen wollte, aber
dabei erwischt wurde. Er ist der That geständig. Herr Staats-
anwalt Held erklärte ganz kurz: „Ich beantrage die Bestätig-
ung des durch die vielfachen Rückschlüsse des Angeklagten
unabänderlichen Bescheides.“ Das Gericht bestätigte! — Der
Präsident theilt hierauf mit, daß noch eine Sitzung stattfindet,
aber eine geheime. Die Verhandlung selbst war am schwarzen
Brette nicht angelündigt.

Tagesgeschichte.

Oesterreich. Die „Wesolauer Jg.“ meldet, daß Oester-
reichisch-Schlesien und insbesondere Teschen, Troppau und Ober-
berg stark mit Garnisonen belegt werden: in erlittenen Stadt
hat die Militärverwaltung unter einem Kriegskommissar ihren
Sitz aufgeschlagen. Die Truppen haben noch den Friedensetat
an Mannschaften und Pferden. In der Nähe der preussischen
Grenze wird ein Truppenlager abgesteckt. Dem Commandanten
von Krafau sollen zur Vervollständigung der Festungswerke
4000 Arbeiter und 1 Million Gulden zur Disposition gestellt
worden sein, und in Siebenbürgen werden Anstalten zum Pferde-
einkauf getroffen. — Nächste meldet aber die Hamburger „Wör-
senhalle“, daß am 21. März eine kaiserliche Ordre ergangen
sei, welche die Ausführung aller projectirten militärischen
Vorrichtungsmaßregeln sistirt, und die für officiell geltende „Debatte“
erzählt, es bestätige sich, daß der Kaiser dieser Tage ein eigen-
händiges Schreiben an den König von Preußen gerichtet habe,
das in sehr freundlichem Tone alle bisherigen Zeitungsnach-
richten über Rüstungen u. erlebige. Dieses Blatt hofft, daß
durch persönlichen Verkehr der Monarchen alle Differenzen aus-
geglichen werden dürften, die durch übereifrige Hände geschaffen
worden seien. Die „Presse“ glaubt aber dagegen noch nicht an
die allgemeine Friedensseligkeit. — In den nächsten Tagen wird
ein neues großes Eisenbahngesetz erwartet, welches ein großes
Netz von Bahnen in der ganzen Monarchie ins Leben rufen
soll. Die Kosten, 300 Millionen Gulden, sollen in Sprocentigen
Scheinen, welche in 32 Jahren amortisirt werden sollen,
aufzubringen sein.

Preußen. Die Geldknappheit an der Berliner Börse
soll von dem Befehl an die Seehandlung herrühren, ihre Dis-
contirungen auf ein Minimum zu beschränken. Auch die großen
Getreideeinkäufe in Oesterreich auf Rechnung des Militär-
öconomic-Departements mögen Einfluß darauf haben. — Der

König hat bei der Ernennung des Generals in erster und
seiner Weise über die damaligen politischen Schwierigkeiten ge-
sprochen, ohne jedoch der Hoffnung auf eine friedliche Lösung
zu entsagen. Mit besonderer Herzlichkeit und dem Ausdruck
der Anerkennung nahm er die Glückwünsche des Staatsminis-
teriums entgegen. — Der Bürger Pfretschner in Schleswig ist
wegen Pasquills vom Militär verhaftet und seine Papiere con-
fiscirt worden. — Die Stelle des verstorbenen berühmten
General-Gartenbaudirector Lenne hat der Gartendirector Jähle
erhalten.

Hessen-Homburg. Der Landgraf Ferdinand (geb. den
26. April 1783) ist am 24. März gestorben. Die Landgrafs-
chaft fällt nun an das Großherzogthum Hessen-Darmstadt. —
Hessen-Kassel. In Juida soll sich schon wieder ein Offizier
auf der Hauptwache in Untersuchung befinden, weil er in einer
wissenschaftlichen Ausarbeitung nicht gleicher Ansicht wie sein
Stabschef war. — **Vaterra.** Die officielle „Bair. Jtg.“ bringt sehr
gut geschriebene Artikel, welche nachdrücklich zum Frieden reden.
Trotzdem herrscht im Kriegsministerium und Dependenz große
Thätigkeit.

Frankreich. Die Praefecten werden aufgefordert, Ver-
sammlungen, die keinen politischen Charakter haben und ins-
besondere Arbeiterversammlungen zu gestatten. Sonst bemerkt
man in dem öffentlichen Auftreten des Kaisers noch, daß er sich
abermals in den Vordergrund stellt, „hauptsächlich, „weil seine
Minister angreift, greife auch ihn ab!“ — Die große
Oper wird vom 15. April einem Director auf eigene Gefahr
übergeben. Derselbe muß Caution stellen und erhält jährlich
800,000 Frs. vom Staate und 100,000 Frs. vom Kaiser
Subvention.

Belgien. Die Polizei hat in den letzten Tagen eine
Anzahl Polen, die wegen Parolenfälschung verurtheilt sind,
verhaftet. — Das von den katholischen Vereinen dem Papst
angebotene Corps von 1200 Mann und 700,000 Frs. zu
dessen Ausrüstung ist von ihm nicht angenommen worden.

England. Die Wittve Ludwig Philipps, Königin
Maria Amalie von Frankreich (geb. d. 26. April 1782) ist
am 24. März auf Schloß Claremont gestorben. — Man hat
jetzt entdeckt, daß in der Nähe der Bahnhöfe falsche Eisenbahn-
billets unter verschiedenen Vorwänden billig verkauft werden.

Rußland. Der polnische Adel hat seine Militärfrei-
heit in Litthauen und Neußen verloren und wird nun wie der
Bürger- und Bauernstand rekrutirt. — An der Küste des Cas-
pischen Meeres sind reichhaltige Quellen des vortheilhaftesten
Photogene entdeckt worden.

Türkei. Angesichts von Ereignissen in Rumänien und
Truppenconcentrationen in Rußland hat die Türkei die Sol-
daten ihrer Reserve emberufen.

Amerika. In der Provinz Nevada sind Silberminen
entdeckt worden, so daß schon 130 Bergwerke im Gange sind.
Einige liefern täglich für 1000 Dollars Silber. — Der Prä-
sident Johnson bemüht sich die Gunst der Irländer zu erwo-
ben, weil sie ein großes Drittel der Gesamtbevölkerung der
Union bilden. Die Jentrebewegung sinnet darum auch je-
nig Widerstand.

* Eine außerordentliche Entdeckung. Der „Courier
des Etats-Unis“, der, wie die meisten amerikanischen Blätter,
Dinge zu erzählen pflegt, die unglücklich sind, auch wahrschein-
lich von ihm selbst nicht geglaubt werden, macht die Welt auch
mit der nachstehenden außerordentlichen Entdeckung bekannt. Ein
Pächter in der Umgegend von St. Joseph in Missouri setzte
einem Wolfe, der sich von Zeit zu Zeit in seiner Schafherde
und seinem Hühnerhofe gültig that, bis zur Klust eines Berges
nach, trat in dieselbe und gerieth in eine finstere Grotte, wo
er ein Brausen vernahm, über das er sich so einzusetzte, daß er
sich nicht getraute, weiter vorzudringen, sondern in die Stadt
zurückkehrte, wo er seine Entdeckung erzählte. Ein gewisser
J. Van Bile, ein Mann von ebenso unternehmendem als auf-
geklärtem Geiste, beeilte sich, in Begleitung von vier der ange-
sehensten Männer der Gegend, den Andeutungen des Pächters
zufolge, und versehen mit Lampen und allen zu einer solchen
Expedition notwendigen Gegenständen, sich in die Höhle zu
begeben. Es war eine Tropfsteinhöhle, welche in mehrere auf-
einanderfolgende Grotten mit blendenden, wunderbaren Forma-
tionen aus Krysal, Smaragd, Topas führte. In einer der-
selben erhob sich steil empor eine Plattform aus weißem Marmor,
die mit Nüße erkliegen werden konnte, wo aber das Erstaunen
und die Bewunderung in eine wahre Verblüffung übergingen.
Was war der Grund hiervon? Sie entdeckten ein menschliches
Skelett von riesiger Statur und im vortheilhaftesten Erhaltungszu-
stande. Es hatte vom Scheitel bis zur Sohle eine Länge
von achtunddreißig Fuß und sechs Zoll (!) Der Kopf maß nicht
weniger denn sechs Fuß im Durchmesser. Zwei Zähne wurden
aus demselben genommen und in die Stadt gebracht, wo sie
auf dem Comptoir des „Pacific-Hotels“ ausgestellt wurden.
Einer derselben hat einen Umfang von zwei Fuß, der andere
von achtzehn Zoll. Welchem Geschlechte und welcher Zeit konnte
dieses Wesen angehören, das von jenen Leuten für einen Menschen
gehalten wurde? Es wird ehestens eine neue Expedition in die
Grotte unternommen werden, die vielleicht Aufklärung über diese
riesige — Banumade bringen wird. Eintheilen ist die ganze
Stadt St. Joseph auf der Wanderung nach der Grotte, aber
Wenige wagen es, weiter als bis zum Eingange vorzudringen.
Es wird von nichts als von Edelsteinen, Smaragden, Amethysten
in förmlichen Steinbrüchen gesprochen und alle phantastischen
Träume, welche die Phantasie ausheden kann, sind für diese
reichthumiger Bevölkerung Wirklichkeit geworden.

* **Intendanten-Geschichten.** Aus Hannover wird über
den Rücktritt des dortigen Hoftheater-Intendanten, Grafen Platen,
geschrieben, daß derselbe durch eine Fülle unangenehmer Be-
helligungen seitens der obersten Theaterleitung zu diesem Schritte
gezwungen worden sei. Ueber die Schwierigkeiten seiner deli-
caten Stellung werden unter anderen folgende interessante Details
gegeben: Welche Censur muß bei ungeschicktesten Stücken geübt
werden, um nach keiner Seite hin anzustoßen! Von einer
„bänden Liebe“, einem „blinden Eifer“ z. B. darf niemals die

Rede sein. — **Belgien.** Man hat in „Belge“ über den
gleichem ungewändert werden. (Belanntlich ist der König blind.)
Nicht minder verpönt sind in anderer Richtung Ausdrücke, wie
„der Gekreuzigte“, das „Crucifix“ u. s. w. Das aber die Ent-
lassung des Intendanten zu seiner wahrhaft dornenreichen Wache,
das war die Ausnahme, welche die einzelne Mitglieder sich zu
verschaffen gewußt, der krasse Schauspieler, den unter ihnen
sich breit machte, ein Zusammenwirken gewisser Verantwortlichen
nur selten zuließ, und der Rückhalt, welcher, dergleichen Aus-
schreitungen von Oben gewährt wurde. Mit Recht hat man
es dem Grafen Platen verdammt nicht schon früher von einer
Stellung zurückgetreten zu sein, welche eine durchaus unnatür-
liche war. Ich erinnere an den bekannten Conflict mit Niemann,
als dieser sich, den Hut auf dem Kopfe, am Eingange des
Theaters vor seinen Chef hinplügte. „Kennen Sie mich nicht?“
fragte der Graf. „Sie sind der Intendant, Graf Platen,“ er-
widerte Niemann, und der Hut blieb auf seinem Platze. Die
Beschwerde des Grafen an höchster Stelle hatte keinen Erfolg,
und der Säng r ging so weit, zu erklären, „daß er den Grafen
als Intendanten gar nicht mehr berücksichtigen werde.“ Was
war die Folge davon? Man setzte Herrn v. Meyer als Vice-
Intendanten ein mit der Aufgabe, den Geschäftsverkehr mit
Niemann zu übernehmen. Derartige Beispiele finden schnelle
Nachahmung, namentlich beim Theater, und bis zum fündendsten
Parteitreiben ist es dann nicht mehr weit. So regierten denn,
je nach ihren Wünschen und Jweden, Herr und Frau Niemann,
Frau v. Bärndorf, Herr v. Gunz, Jrl. Ubrich u. c. Wie
die Repertoire-Anordnungen des Intendanten dadurch beein-
trächtigt wurden, kann man sich denken. Ist doch sogar der
Fall vorgekommen, daß Graf Platen erst aus auswärtigen
Blättern erlah, daß sein erster Tenor sich gar nicht in Hannover
befand. Den Ausschlag aber gab in voriger Woche der Schau-
spieler Sonntag, der einen angenehmen Humor im Lustspiel be-
sitzt, aber hier vielfach überschätzt wird. Wegen einer Meinungs-
im Dienst wurde er vom Grafen in eine Ordnungsstrafe ge-
nommen. Statt dieselbe zu erlegen, begab er sich zum Könige,
welcher die Strafe aufhob. Dieser Eingriff in den Geschäfts-
gang war dem Intendanten denn doch zu viel. Er bat um
seine Entlassung, und sie wurde ihm gewährt. Und wenn nun
ein neuer Intendant kommt, wird die frohe Comödiantenbande
„das Geschäft“ nach wie vor auch mit diesem fortführen.

* Ein Brief aus San Francisco erzählt von der Cali-
fornischen Obstprouduction wunderbare Dinge. Derselbe schreibt
von Tefazer Trauben im Gewichte von 8¹ Pfund, die also
denen, welche die Rundschafter aus Jericho brachten, schwerlich
viel nachgestanden haben würden. Ein Mann zog dieses Jahr nicht
weniger als 136 Sorten von Trauben. Apfel, 15 Zoll im
Umfang und 21 Unzen schwer sollen gar nichts Seltenes sein.
Von Birnen verfehrt der Schreiber unter Anderem, aus einem
vorigen Jahr gepflanzten Stamm ein Büschel von einem Duzend
Stück gesehen zu haben, die zusammen zwölf Pfund wogen.
Für ein einjähriges Pfropfreis heißt dies jedenfalls seine
Schuldigkeit thun.

* London, 20 März. Der von Dr. Percy erstattete
Bericht über die Ventilation, Heizung und Beleuchtung des
Parlamentsgebäudes enthält interessante Details, denen wir
das Folgende entnehmen: Das Volumen Luft, das am Abend,
wo die Reformbill eingebracht wurde, das Unterhaus passirte,
belaufte sich auf anderthalb Millionen Cubikfuß oder zwischen
9 und 10 Millionen Gallonen für jede Stunde. Nach dem
Berichte stimmen die besten Autoritäten über Ventilation dar-
in überein, daß es wünschenswerth sei, ungefähr 2000 Cubik-
fuß pro Stunde auf jeden Kopf kommen zu lassen. Die Kosten
des vom 8. Januar 1865 bis 1. Januar 866 verbrauchten
Gases betragen 3,505 Pfd. St. Im Ganzen brannten im
Parlamentsgebäude 10,822 Pfunden. Das Haus der Lords
verbrauchte 105,000 Fuß, das Haus der Gemeinen dagegen
558,000, eine entscheidende Antwort auf die Frage, welches der
beiden seine Studien am weitesten in die Nacht ausdehnte.

* Der Manzanillobaum ist der Baum des Tages.
Wie dies aus der „Afrlanerin“ bekannt ist, setzt man sich
ganz einfach unter diesen Baum, singt eine Arie und erscheint
nach diesem geringen Aufwande an Zeit und Mühe in dem
nächsten amtlichen Verzeichnisse der Verstorbenen. Wer nur
halbwegs mit der Mode gehen will, wünscht seine Feinde nicht
mehr in das Land, wo der Pfeffer wächst, oder in andere ge-
würzreiche Territorien, sondern unter einen blühenden Man-
zanillobaum, denn wer sich einmal in dem Schatten dieses Baumes
gelabt hat, wird keine Wechsel mehr einlagen und keine Rech-
nungen gezahlt verlangen. Interessant aber ist es in der That,
wie in der neuesten Zeit die unschuldigsten Dinge eine fürchter-
liche Bedeutung erlangt haben. In unserer Jugend wußten wir
aus den deutschen Classikern, daß es gefährlich ist, den Bau
zu wecken, daß man vor dem Sclaven, wenn er die Kette
bricht, erzittern muß, und daß man nicht mit Schießgewehren
spielen solle. Jetzt aber fürchtet man sich vor einem harmlosen
Schweine im geräuchernden Zustande mehr, als vor einem Leuen,
vor einem Berliner Oberappellationsgerichte mehr, als vor einem
befreiten Sclaven, und seit der „Afrlanerin“ vor einem Baume
gerade so, als wenn er losgehen könnte.

* „Man bringe mir aus meinem Archive ein
Schneidermaß“, sagt der reich gewordne Schneider Swin
in „Lumpaci-Vagabundus“, als er Maß nehmen soll. Die
schmalen Papierstreifen mit ihren geheimnißvollen Einschnitten
werden indessen bald nur noch als Curiositäten vergangener Zeiten
gelien, denn Herr S. Rosen in Kiel in Gemeinschaft mit dem
Mechaniker L. D. C. Brähs haben zum Maßnehmen eine Ma-
schine erfunden, die aus diegsamen, verschiebbaren Messingstreifen
besteht und mit vielen Gelenken versehen ist. Mit derselben
wird das Maß über den Körper genommen, so daß dieser wie
in einem Harnisch steht. Hat dieses Messingerippe sich dem
Körper genau angepaßt, so wird es abgenommen, durch
Lösung einer Schraube auseinander gebracht, auf den zu ver-
arbeitenden Stoff gelegt und d'her darnach zugeschnitten. Die
Sache geht schnell und sicher, und wird dadurch Zeit im Ver-
hältniß wie drei zu fünf, und, was am wichtigsten ist, Tuch
gespart, da ein Verschneiden des Stoffes nicht mehr vorkommen
kann.

König blind.)
 Ausdrücke, wie
 über die Stel-
 reichen müde,
 glücken sich zu
 unter ihnen
 pfändlichkeiten
 rgleichen Aus-
 recht hat man
 von einer
 aus unnatür-
 mit Niemand,
 Eingänge des
 mich nicht?
 Platen, er-
 Plag. Die
 Erfolg,
 er den Grafen
 werde." Was
 per als Vice-
 toverlehr mit
 inden schnelle
 um störendsten
 regierten denn,
 rau Niemann,
 z. z. Wie
 durch beein-
 och sogar der
 auswärtigen
 in Hannover
 der Schau-
 Lustspiel be-
 ner Meniteng
 ingsstraße ge-
 zum Könige,
 en Geschäfts-
 Er bat um
 d wenn nun
 diantenbande
 legen.
 on der Cali-
 fische schreibt
 nd, die also
 n, schwerlich
 es Jahr nicht
 15 Zoll im
 feltenes fein.
 , auf einem
 nem Dugend
 und wogen.
 enfalls seine
 cy erstattete
 ichtung des
 denen wir
 am Abend,
 aus passirte,
 der zwischen
 Nach dem
 titation da-
 2000 Cubit-
 Die Kosten
 verbrauchten
 rammten im
 der Lords
 ten dagegen
 welches der
 abehnte.
 des Tages.
 t man sich
 nd erscheint
 ihe in dem
 Wer nur
 Feinde nicht
 andere ge-
 den Manja-
 ses Baumes
 keine Rech-
 an der That,
 ne fürchter-
 nd wukten
 ist, den Leu-
 die Kette
 kefgewehren
 harmlosen
 nem Leuen,
 vor einem
 dem Baume
 gide ein
 nder Swirn
 soll. Die
 Einschnitten
 ener Seiten
 t mit dem
 eine Ma-
 ingsstreifen
 derselben
 dieser wie
 sich dem
 nen, durch
 en zu ver-
 tten. Die
 t im Ver-
 ist, Tuch
 vorkommen

Waren	Preis	Waren	Preis
4 22 1/2	5 15	4 15	5 10
4 12 1/2	5 7 1/2	3 1	3 2 1/2
3 6 1/4	3 2 1/2	3 2 1/2	3 1/2
2 23 1/2	3 13 1/4	1 23	2 12
1 2 1/2	2 2	1 2	1 16
25	1 5	9	10

Dietetische Schrotzische Heilanstalt v. Dr. Rabner, Bachstr. 9.

Europäischen Ruf
 hat sich die Köln. Kräuter-Essenz schon als das wirk-
 samste aller bisher bekannten Haarstärkungsmittel erworben.
 Sie verhindert sofort das Ausfallen wie bei fortgesetztem Ge-

brauche das frühzeitige Grauwurde der Haare, bedeckt kahl
 gewordene Scheitel wieder neu, stärkt die Kopfnerven, ist bei
 Kopfschmerz eine wahre Wohlthat und reinigt die Haut gründlich.
 pr. Fl. nur 10 Sgr.
 Stets vorrätig in Dresden bei Oscar Baumann,
 Frauenstraße 10.

Diana-Bad, Irisch-Römische
 Wannen-, Cur-, Haus-, Douche- &
 Bürgerwiese 15. Dampf-Bäder,

Albert Bauch, verpfl. Thierarzt, Schusterhofs bei
 Dresden empfiehlt sich bei vorkommenden Thierkrankheiten
 zur geneigten Beachtung.

Alberts-Bad. Bade- u. Kuranstalt, Dresden, Ost-
 Allee 38. Wannen-, Cur-, Haus-, Douche- u.
 Dampf-Bäder zu jeder Tages- u. Nachtzeit.
 Dampf-Bäder f. Herren Sonnt., Mont., Mittwochs u. Freit. v. fr.
 8-11 u. Sonnab. v. fr. 10-11 Uhr, sowie alle Tage Nachmitt. v. 3-8 U.
 für Damen Dienst. u. Donnerst. v. fr. 8-11 U., Sonnab. v. fr. 7-10 U.

Augenklinik b. Dr. K. Weller sen. Op-
 seit 9-11 Uhr Ballenhausstr.

Schlafrod-Magazin Rande'scher Str.
 Brillen, Lorgnetten, empfiehlt
 Lehmann, Mech. u. Opt. Scheffelgasse 1.

Auction. Dienstag den 27. März und fol-
 gende Tage, Nachmittags von
 3 Uhr an sollen
 Moritzstraße Nr. 14 im Laden
 wegen Geschäfts-Veränderung
 alle Sorten geschliffene und ordinäre Hohlgläser, Caraffen, Wein-,
 Bier- und Champagner-Gläser, Spiegel in Gold- und
 anderen Rahmen, verschiedene bunte Glasgegenstände,
 eine Partie Lampenglocken, ein Solenhofer Speckstein, 4 Ellen
 lang, 2 1/2 Ellen breit, durch mich öffentlich versteigert werden.
Joh. Garten,
 Königl. Bezirks-Gerichts-Notar u. Rathsauctionator.

Auction. Mittwoch den 28. März Vormittags 10 Uhr
 sollen grosse Brüdergasse Nr.
 27 erste Etage
 eine große Anzahl Damen- u. Herrenstoffe, 20 Stück Her-
 renröcke, 50 Stück neue Corsets, verschiedene Klei-
 dungsstücke zc.
 versteigert werden durch
 Adv. E. Th. Schmid, Königl. Sächs. Notar.

Auction. Donnerstag den 29. März Nachmittags 3 Uhr
 sollen große Brüdergasse Nr. 27
 erste Etage wegen Abreise einer Herrschaft
 32 Flaschen Rudesheimer, 78 Flaschen Laubenhei-
 mer, 33 Flaschen St. Julien, 28 Flaschen Mudecat
 Lunel, 22 Flaschen Malaga, 23 Flaschen Cham-
 pagner, 42 Flaschen Rousillon, sowie 2300 Stück
 echte Sabanna-Cigarren
 versteigert werden durch
 Adv. E. Th. Schmid, Königl. Sächs. Notar.

Auction. Mittwoch den 28. März Vor-
 mittags von 10 Uhr an sollen am
 früheren k. russ. Gesandtschafts-Hotel - Halbegasse Nr. 14 -
 eine Anzahl
 Thüren, Fenster, mehrere Haufen Brenn-
 holz und ca. 60 Ctr. Schmiedeeisen
 durch mich versteigert werden.
A. G. Oehlschlägel,
 Auctionator.

Paradies-Kies
 aus der Niederlösnitz ist stets vorrätig in der Kohlen- und Bauma-
 terialien-Niederlage am Leipziger Bahnhof.
Am See Das Schuh- u. Stiefel-Lager Am See
 25. empfiehlt eine reiche Auswahl modern und dauerhaft gearbeitete Herrenstiefel,
 Damenstiefel, Kinderstiefel zu den billigsten Preisen. Schöne, Schuhmacher

Bests. Petroleum,
Photogen,
Solaröl,
 empfehlen billigt
Weigel & Zeeb,
 Marienstr. 24 gegenüber dem Porticus.

f. Weizen-Stärke
 4 Pfd. 28 und 25 Pf.,
Kleister-Stärke,
 4 Pfd. 20 Pf., 5 Pfd. für 9 Ngr.,
Soda 15 Pf., 25, 20 und
 15 Pf.,
Waschblau in Pulver, Kugeln
 und Tafeln,
Indigopapier zur
Waschspiritus,
Benzin,
Dresdener und Brönner's
Fleckenwasser empfehlen
Weigel & Zeeb,
 Marienstr. 24 gegenüber dem Porticus.

Ein Pianino,
 ganz neu, ist billig zu verkaufen:
 Webergasse 15, 1.

Lehrlingsgesuch.
 Für ein feines Herrengarderoben-
 Geschäft in Dresden wird unter billi-
 gen Bedingungen ein wohlzogener
 Knabe gesucht, woselbst auch Unterricht
 im Zeichnen und resp. Zuschneiden ge-
 lehrt wird. Franco-Adressen unter
 Chiffre R. Z. 100. nimmt die
 Expedition d. Bl. entgegen.

Billardverkauf.
 Ein in gutem Zustande befindliches
 Billard, nicht zu groß, das Tuch noch
 wie neu, ist billig zu verkaufen: Am-
 monstrasse 57 part.

Täglich frische Milch,
 namentlich für Kinder ausgezeichnet,
 guten Rahm und das beliebte, ein-
 fache Mehlger und Dittersbacher Bier
 empfiehlt das Victualien-Geschäft: Ga-
 menzerstraße 32, nahe der Louisenstr.

Meltern, welche gesonnen, ihren
 Sohn unter sehr gün-
 stigen und vortheilhaften Bedingungen
 in Pension zu geben, werden ersucht,
 ihre Adressen unter G. v. G. 18
 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.
 Ein Knabe welcher Lust hat Ver-
 goldner zu werden, kann sich mel-
 den große Schlegelgasse Nr. 4
Gustav Adam,
 Vergolder.

1 Blumenarbeiterin,
 welche zugleich geübte Binderin
 ist, findet als solche dauernde Be-
 schäftigung bei
J. F. Wilhelm,
 Galeriestraße 14, 1. Et.

Böhmische Salzbutter
 à Pfund 84 Ngr., bei Entnahme
 mehrerer Pfund billiger, empfiehlt
A. Uhtig,
 Obergarten 12.

Spiegel
 in Gold- u. verschiedenen Holzrahmen,
 Gardinenstangen, Marmorplatten zc.
 empfiehlt zum billigsten Preis
Eduard Weßlich,
 an. See 34.

Lehrlings-Gesuch.
 Ein Knabe, welcher Lust hat Bild-
 hauer zu werden, kann ohnweit
 Dresden ein gutes Unterkommen fin-
 den. Zahngasse 18, 2. Et. links.

Achtung.
 50,000 Stück roth Rheinwein- u.
 Champagner-Flaschen sucht zu kaufen
 die Spirituosenhandlung von
M. T. Segewald,
 Johannisplatz 1.

Gelegenheitskauf!
 Eine Cigarrenfabrik übergab mir
 den Verkauf einer Partie
Fünfpennig-Cigarren
 die ich, da die Farben nicht streng
 fortirt, also Ausschuss Cigarren, dabei
 aber von ganz vorzüglicher und von
 gleicher Qualität als die fortirten
 Fünfpennig-Cigarren sind,
Das Stück mit nur
drei Pfennigen
 verkaufen kann und solche Lesern einer
 freundlichen Beachtung bestens empfehle.
Friedr. Kiessling,
 Johannisstraße.

Pferde-Verkauf.
 Ein großer Transport Reit- und
 Wagenpferde, direct aus Galizien,
 stehen Baugnerstraße Weintraube.
Moriz Hirschel
 aus Breslau.

Auf Hypotheken
 aller Arten werden stets Capitale ver-
 schaft durch das Commissionsgeschäft
 Badergasse Nr. 1. II.

Beachtung!
 Ein junger Kaufmann in den 20er
 Jahren, gegenwärtig auf dem Comptoir
 eines größeren Fabrikgeschäftes thätig,
 wünscht sich mit einem Capital von
 500 Thlrn. per 1. Juli oder Octbr.
 an irgend einem Fabriketablissement zu
 beteiligen. Es wäre selbigen hierbei
 erwünscht, sich plöbann den Comptoir-
 arbeiten widmen zu können.
 Offerten beliebe man unter S. 3.
 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.
5000 Thaler
 sind gegen mündelmäßige Hypothek so-
 fort auszuliehn, Dresden, Ammonstr.
 Nr. 70 III.

Zwei freundliche Salzküchen für
 Herren sind zu vermieten u. gleich
 zu beziehen, Seeferstraße 4 5 T.

Tabaks-Rippen
 werden fortwährend gekauft und zahlt
 die höchsten Preise
Louis Krause,
 Baugnerstraße 33.

! Achtung!
 Eine kleine Partie Fichtenhölzer von
 6 bis 10 Zoll sind preiswürdig zu
 verkaufen, Stangen und Baumstämme
 von 4 bis 6 Zoll, eine große Partie
 Weinstämme von 4 bis 5 Ellen, Boh-
 nenstangen u. Forstverzäumung, Pflan-
 zen in verschiedenen Größen, Kiefern,
 Fichten, Birken u. s. w., auf dem
 Rittergut Schönbühler Nevier an Herms-
 dorfer Grenze bei Wendischborsdorf.
 Adressen oder mündliche Besprechung
 wird angenommen: Dresden, Fle-
 mingstraße 1, part. bei Urban.

Ein Knabe welcher Lust hat Schnei-
 der zu werden kann ein Unter-
 kommen finden Böhm. Str. 30 2. Et.

3 gute Rodschneider
 finden dauernde Beschäftigung bei
L. C. Otto, Pragerstr. 49.

Brod-Preise
 der böhm. Brodbäckerei,
 Mittelgasse, Ecke der Wet-
 tinstraße,
 weißes Brod Pfund 9 Ngr.
 großes - weiß - 8
 Au, Verlangen mit Kümmel.
 Verkaufsplatz: **Kennerhof,**
 Schöbergasse 24, Pl. Ziegel-
 gasse 8.

Brod wird in Commission zum
 Wiederverkauf ausgegeben und pro
 Thaler 2 Ngr. Rabatt gewährt.
 Ein **seidner Regen-**
schild ist am vergangenen Son-
 tag Abend vom Waldschloßchen bis
 Schillerlöschchen verloren worden
 Der ehrliche Finder wird gebeten
 ihn gegen Belohnung abzugeben
 Nr. Aratenstr. Nr. 14, 4. Etage.

Von 1. April an zu beziehen
Lüttichaustraße Nr. 3
 das hintere erhöhte Souterrain, Son-
 nenseite gelegen, aus 1 großen Stube,
 Kammer, Küche und Vorhaus bestehend,
 für 32 Thlr.

Willig zu verkaufen stehen: 1 großer
 Waarenschrank mit Spiegelrück-
 wand und Glaschiebefenster, 1 kleine
 Ladentafel, 2 kleine Waarenkästchen
 mit Glasdeckel, 1 Blechofen nebst
 Rohr.
Galeriestraße 1 im
Goldarbeitergesch.

Zwei junge Mädchen, welche Lust
 haben die Putzmacherprofession zu
 erlernen, können unter annehmba-
 ren Bedingungen ein Unter-
 kommen nach auswärts finden.
 Näheres kleine Brüdergasse 15,
 part.

Landbrod
 empfiehlt à Pfund 7 Pf.
Moritz Krapf,
 Cafarnenstraße 8.

Landbrod
 empfiehlt à Pfund 7 Pf.
C. Rüssel,
 Cafarnenstraße 14.

Danbik Liqueur
 aus Berlin,
Fenchel-Sonig-
Extract von L. W. Egers
 in Breslau,
 empfiehlt
Eduard Dänhard,
 Dresden, gr. Ziegelgasse 19 im Anker
 und Laubgasse Nr. 20.

Kartoffeln-Verkauf.
 100 Scheffel gute, ausgezeichnete
 Speisekartoffeln sind billig zu verlan-
 gen. Näheres Freiburger Platz 16,
 2 Treppen.

Robert Perchard,
 21b. Freib. Platz 21b.
Weiß reinleinenere
Taschentücher
 das Stück von 4 1/2 Ngr. an,
Scheuer-
leinwand
 die Elle 2 Ngr.,
 die Elle 1 1/2 Ngr.

Ein Frau vom Lande wünscht
 Wäsche stückweise zu waschen, bei
 größter Pünktlichkeit. Gültige Auf-
 träge bittet man Kreuzstraße Nr. 17
 beim Hausmann abzugeben.

Unter annahmbaren Bedingungen
 wird ein Lehrling gesucht bei **J.**
Jentsch, Gärtler, Heinrichstr.,
 Stadt Görlitz.

Eine Drehbank
 steht zum Verkauf bei **J. Jentsch,**
 Gärtler, Heinrichstraße, Stadt Görlitz.
 Ein gesundes und kräftiges Mädchen
 vom Lande sucht eine Stelle als
Amme. Adressen bittet man ab-
 zugeben:
 Zahngasse Nr. 16 im Laden.

Einem kleinen verschleißbaren Mann
 in einem Souterrain, Bildhauer
 Vorplatz, sucht man sofort zu mietn.
 Offerten unter **L. H. 5.** sind in
 der Expedition d. Bl. abzugeben.

Heiraths-Gesuch.
 Für einen wohlgebildeten, jungen
 Mann, Besitzer eines rentablen Ge-
 schäftes, ist eine häuslich geführten
 Jungfrau oder Wittwe Gelegenheit
 geboten, sich mit ihm zu verheirathen.
 Reelle Offerten, wozüglich mit Pho-
 tographie u. Angabe der Vermögens-
 beläge man unter Adresse **G. S.**
17. an die Expedition d. Bl. ge-
 langen zu lassen.

Eine Restauration mit Billard in
 Altstadt ist zu verkaufen. Das
 Nähere bei Herrn Kaufmann **Lohse,**
 Scharfengasse 17.

Geld geliehen gratis für gute Pfän-
 der: Schreiberstraße 11 eine Tr.
Reines Roggenbrod.
 Reines Roggenbrod das Pfund
 9 Pf. empfiehlt die Weiß- und Gut-
 terbäckerei von **S. Päß.**

Geld wird auf werthvolle
 Gegenstände ge-
 liehen Antonplatz 5 part.
Geld wird geliehen auf
 werthvolle Gegen-
 stände. Büllingerstraße 9 IV.

Mittwoch, den 28. März 1866, Abends 7 Uhr
 in der geheizten und erleuchteten Kreuzkirche
Geistliche Musik-Aufführung

veranstaltet
 von der **Dresdner Singakademie (Chorgesangverein)**
 unter Leitung des Herrn Musikdirector **Pfretzschner**
 mit gütiger Unterstützung der Königl. Hofoperasängerin Fräulein **Alvsleben**, Fräulein **Zeibig**, des Königl. Domsängers Herrn **Geyer** aus Berlin und des Königl. Hofoperasängers Herrn **Scharfe**, sowie unter Mitwirkung des bedeutend verstärkten **Witting'schen (Strauss'schen) Musikchores**.

Der Tod Jesu.

Passions-Cantate von Bamler, Musik von Graun.

Der Ertrag des Concertes wird an die Kircheninspection zu Verwendung für Kirchenbauzwecke abgegeben werden.

Nummerirte Billets in die Betstübchen und das Schiff zu 1 Thaler, unnummerirte Billets in das Schiff zu 15 Neugroschen, unnummerirte Billets auf die 1. Emporkirche zu 10 Neugroschen, unnummerirte Billets auf die 2. Emporkirche zu 5 Neugroschen, sowie Texte zu 24 Neugroschen sind in der Musikalienhandlung von **B. Friedel**, (Schlossstrasse 17), bei **Müggenburg & Barteldes**, (Schlossstrasse, Ecke der Rosmaringasse), sowie am Eingange zu haben.

Einlass 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 Uhr.

Curfus zur Vorbereitung für den Telegraphen- und Postdienst.

Nachdem mehrere in dem unterzeichneten Lehrinstitut vorgebildete Damen die betreff. Prüfung bestanden und zur Zeit bei dem hiesigen Königl. Central-Telegraphen-Bureau als Diktistinnen Anstellung erhalten haben, soll in nächster Zeit (event. den 16. April d. J.) ein **dritter Curfus** eröffnet werden.

Damen oder Herren, welche gesonnen sind, diesem Curfus beizutreten, werden ersucht, ihre Anmeldungen bis zum 3. April d. J. bewirken zu wollen.

Dresden, Amalienstraße 29 I.

Das Lehrinstitut.

Sprechstunden der Frau Dr. Herz

(für Consultation bei Rückgratsverkrümmungen und damit zusammenhängenden Körpergebrechen der Kinder und erwachsenen weiblichen Jugend) **Mittwochs und Sonnabends** jeder Woche Vorm. von 9 1/2, Nachm. von 2—5 Uhr im **Hôtel de Russie**, Wilbdrufferstraße Nr. 8.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publicum, werthe Gönnern und Bekannten die ergebene Nachricht, daß ich mich am hiesigen Plage

Scheffelgasse 30, in dem früher **Boje'schen** Geschäft, als **Schlosser**

etabliert habe. Indem ich mich nun zur Anfertigung aller in dieses Fach gehörigen Arbeiten bestens empfehle, sichere ich bei reeller und pünktlicher Bedienung die billigsten Preise und bitte, das geschenkte Vertrauen meines Vorgängers auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Richard Giebner.**

Die Delicatessenhandlung

große Meißner Straße 27,
 empfiehlt von Delicatessen nur das feinste Bekannte, der Saison angemessen, stets vorräthig.

Hamburger Etablissement,
Badergasse Nr. 29 erste Etage.

Angelommen eine Sendung Seefische, als Schollen, Schellfische, Steinbutt, ferner Schwarzbrot, Hamburger Rucen (Hühner), Holsteiner Austern, in nächsten Tagen kommt wieder eine Sendung Norwegische Schneehühner und Französische Blumenkohl.

Heirathsgesuch.

Ein hiesiger Bürger und zugleich Besitzer eines rentablen Geschäfts, sucht, da es demselben an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem oft mit Glück betretenen Wege eine Jungfrau im Alter von 20—30 Jahren und im Besitze von einigen Tausend Thalern. Der Suchende schmeichelt sich, Eigenschaften zu besitzen, welche zum vollständigen Glück einer Frau beitragen dürften. Geehrte Damen, welche auf dieses wahrhaft reelle Gesuch reflectiren, werden gebeten, ihre Adressen nebst Photographie unter A. B. G. Nr. 1234 poste rest. bis 4. April a. c. niederzulegen. Discretion wird verlangt und zugesichert.

Wilder Wein,

sehr stark, 4—5 Ngr., Centifolienrosen 2—3 Ngr., hochstämmige chinesische Hollunder 7 1/2—10 Ngr., Kurikel, Priemel, Aquilegien, Glockenblumen, Bandgras, gefüllte Camillen, Estragon a Stück 1 Ngr., dunkelblauer prachtvoller Nitterkorn 2 Ngr., gefüllte Malven 4 Ngr., Rhubarber 3 Ngr., Delytra, blüht prachtvoll, 3 Ngr., gefüllte Bartnelken, gefüllte Sonnenrosen, Rhog a 2 Ngr., Hybernellen, vorzüglich schöne Dgd. 6 Ngr., keine dunkelblaue Trie zu Einfassungen Dgd. 3 Ngr., Venie, großblauwe, Dgd. 5 Ngr., Riesenspannerpflanzen 60 Stück 20 Ngr., großfrüchtige Himbeeren 12 Stück 10 Ngr., großfrüchtige Erdbeeren 12 Stück 5 Ngr., Anemonen 12 Stück 6 Ngr., Marunkeln Dgd. 5 Ngr., Gladiolen Dgd. 1 1/2—2 Thlr., Blumen-, Gemüse- und Grassaamen.

E. W. Wagner,

Neumarkt Nr. 1.

Sehr große Barterre-Geschäfts-Räume,
 für jeden größeren Gewerbebetrieb oder En-gros-Geschäfte passend, sind sofort oder für später zu vermieten.
 Näheres große Plauensche Straße 9c. part.

Sommerlogis-Vermiethung.

In einer schönen Gegend bei Dresden, 20 Minuten von der böhmischen Bahn, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Bodentraum und Gartengenuß, zu vermieten. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Hausverkauf.

Ein solid gebautes Haus mit Veranda, Hof und Garten, in einer der schönsten Straßen, soll Veränderung halber mit wenig Anzahlung verkauft werden. Adressen mit **C. E. 4.** bezeichnet in der Exp. d. Bl. abzugeben.

1500—1600 Thaler

werden gegen sichere Hypothek gesucht. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. mit **E. P. 15.** bezeichnet niederzulegen.

4000 Thlr. werden auf vorzügliche, ganz sichere Hypothek gesucht und Wertpapiere mit angenommen. Näheres an der Kreuzkirche 1, 2 Tr. Adv. **Judeich.**

Für ein **Leinwand-Geschäft** hiesiger Stadt wird ein **Lehrling** gesucht; derselbe muß aus einer achtbaren Familie sein. Eintritt Monat Juni d. J.

Das Nähere Lüttichaustraße Nr. 29 part. links.

Ein freundliches und billiges Möbel-Logis mit Bett und separatem Eingang ist zu vermieten und sofort oder den 1. April d. J. zu beziehen. Plänerstraße 51, 1 Treppe, Ecke der Neuegasse.

5 Procent

vom ersten Jahrgelalt, nach Befinden auch mehr, werden bei Verschwiegenheit Dem zugesichert, der einem vorzüglich empfohlenen Commis, welcher Gaudion stellen kann, eine annehmbare Stelle als Comptoirist, Cassirer oder Reisender vermittelt. Antritt kann am 1. April oder später erfolgen. Gültige Offerten werden unter P. B. 55. Postexpedition l. r. st. erbeten.

Saiten

auf Violinen, Gitarren u. s. w. empfiehlt rein und haltbar, sowie auch zu den billigsten Preisen

Aug. Knopf,

Saitenfabrikant, Neustadt, am Markt 10, Hinterhaus.

Extra ff. weiße **schlemmkreide**, sowie **Stückenkreide** empfiehlt hiesweise, wie ausgewogen, Pfund- u. Centnerweise billigst

Moritz Dörstling,

Antonsstadt, Thal- u. Louisestr.-Ecke.

Frisch geschnittener Honig

ist zu verkaufen: Rosenweg 30 part. rechts. **Anständige Mädchen können Puß gründlich lernen: Landhausstraße 16, im Puffgeschäft.**



Literarische Neuigkeiten
 der letzten Woche
 vorräthig bei
Woldemar Türk

Adam, Aufgaben zur Uebersetzung in die Stolische Kurzschrift. 9. Aufl. 3/4 Ngr.
 Andreeßen, die deutschen Maler-Radierer d. 19. Jahrhunderts nach ihren Leben und Werken I. 1. Hälfte. 1 Thlr. 10 Ngr.
 Böhmner, Ueber Dante's Romanze. 6 Ngr.
 Bonifas, Essai sur l'unité de l'enseignement apostolique. 1 Thlr. 2 Ngr.
 Fromme, Hand- und Reisebuch für Auswanderer nach Amerika. 1 Thlr. 24 Ngr.
 Fock anatomie canonique. 11 Thlr. 15 Ngr.
 Glagan, Spaziergänge durch Lauburg und Lübeck. 1 Thlr. 15 Ngr.
 Herzigberg, Geschichte Griechenlands unter d. Herrschaft d. Römer I. 1 Thlr. 15 Ngr.
 Kaiser, Curiosités du Musée d'Amsterdam I. 23 Thlr.
 Koser, Dehrich Barth. 5 Ngr.
 Krüger, Bild und Wald. 1. Hft. enth. 3 Blatt Lithogr. 4 Blatt. 15 Ngr.
 Redden für die Kritiker. 3 Thlr.
 Veuclard, Untersuchungen über Trichina spiralis. 2. Aufl. 1 Thlr. 15 Ngr.
 Marie Antoinettes Viehschmelz mit ihren Brüdern, herausgegeben v. Arneth. 2 Thlr.
 Wenzel, Geschichte Europas von 1789—1815. 2 Bände. 2 Thlr. 12 Ngr.
 Wenzel, Bauernrecht Neue Auflage. 24 Ngr.
 Nacht, 1001, herausgegeben von Weil 3. Auflage. Lieferung 1. 12 Ngr.
 Neill, Fünfstellige Logarithmen. 3 Ngr.
 Peter, Vom thätigen Glauben. 6 Predigten. 7 1/2 Ngr.
 Reuschle, Beschreibende Geographie 3. Auflage. 27 Ngr.
 Rüdert, Samira. 12 Ngr.
 Schiller-Galerie. Gezeichnet von Veht u. Ramburg. In 80 Hft. Hft. 1. 12 Ngr.
 Spodr, Gesundheitspflege für Truppen. 10 Ngr.
 Spodr, Jungfrau-Studien. 20 Ngr.
 Tischwiltz, Schatzkammer's Staat und Königthum. 12 Ngr.
 Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin I. 1. pro 1/2. 2 Thlr. 20 Ngr.

Die Vereinschule zu Riesa

hat bei ihrer Reorganisation der Anforderung der Gegenwart gemäß **den neueren Sprachen** bei geeigneter Vertretung eine Ehrenstelle unter den Lehrkräften angewiesen.

Zu vertrauensvoller Benutzung des Dargebotenen auffordernd, ist zu jeder näheren Auskunft bereit

der Director **Dr. Wilhelm Fiebig.**

Auction.

Donnerstag den 5. April a. c. Nachmittags 3 Uhr sollen in Rodwig Nr. 116 die zu dem Nachlasse der Frau Kaufmann **Franke** gehörigen Gegenstände, als: Möbel, Kleider, Wäsche, Betten, Silberzeug u., Erbtheilung halber gegen baare Zahlung versteigert werden durch

Mühle, Ortswichter.

Auction.

Den 31. d. M. soll das zum Nachlass des Herrn Schlossermeister **Kent** hierorts gehörige vollständige Handwerkszeug, worunter sich gute Schraubensätze, ein Amboss, ein Blasbalg, Bohrmaschine u. s. w. befinden, durch mich versteigert werden.

Dippoldiswalde, den 20. März 1866.
Carl Preisler,
 Auctionator.

Mein reiches Lager von **Reisekoffern, Reisetaschen, Schulranzen u. Schultaschen, Portemonnaies, Damengürteln u. Schreibmappen** u. s. w. empfehle ich gütiger Beachtung; auch nehme ich Bestellungen und Reparaturen aller in dieses Fach einschlagenden Artikel an.

J. Albrecht, Sattler,
 Ost-Allee 38, Alberts-Bad.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich **Josephstraße Nr. 21a** erste Etage.
Strehlen, den 26. März 1866.
Dr. Lehmann,
 pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Camenzenerstraße 32, nahe der Louisestraße, habe ge-

öffnet und bitte meine geehrten Nachbarn um freundlichen Zuspruch, spreche bei nur guter Waare die billigsten Preise

Ergebenst **W. Ehrenhaus,**

Das Allerneueste!

Ed. Grüne's
Zauberphotographie
 Für 6 Bilder nach seinen Originalen 12 Ngr.
 Wiederverkäufern Rabatt.

Haupt-Depôt für Sachsen bei
E. L. Hoffmann,
 Webergasse 22, Ecke der Wallstraße.

Hypothekarische Kapitalanlage

nach den Bedingungen des Darleihers, auf dessen Namen, völlig kosten- und speisenfrei durch die

Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft,
 Dresden, Altmarkt, Schreiberstraße 1a.

Zauber-Photographie.

Eine überraschend interessante photographische Unterhaltung. 3 St. 3 Ngr. empfiehlt **Carl Heckel, Pragerstraße 6.**

Nach beendigter Inventur

verlaufe einen großen Theil meines Waarenlagers, als: Batist- und Mull-Streifen, Nockenfäße, glatte u. gestickte Batist-Lücher, weiße Bräffeler Spitzen-Mantillen und Bolants, Neallige-Hauben mit und ohne Band, Fichus, Currajes, elegante Schleier in Weiß und Schwarz, leinene Stulpen-Garnituren, ächte Spitzen-Kragen mit Manschetten, Spitzen, Blondes, Fransen, Weibler-Decken und Gardinen zu

bedeutend herabgesetzten Preisen

und empfehle dem geehrten Publikum sowie Wiederverkäufern genannte Waaren als besonders preiswürdig und vorthellhaft.

August Renner, Altmarkt 6.

Restaurant Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

Täglich Concert. Café, Restaurant, Lesecabinet, Spieltimmer, Billardzimmer, Frühstücksalon, Sprisecab. Cabinets und Zimmer à part für kleinere und grössere Gesellschaften, **Désjeuners, Dinners und Soupers** à part zu beliebigen Preisen, auf Verlangen auch mit Tafel-Concert, werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt; auch können **Familienfeste und Gesellschaftsbälle** abgehalten werden.

J. G. Marschner.

ВЪ БЕЛЬВЕДЕРЕ НА БРЮЛЬСКОЙ ТЕРАССѢ.

Ежедневный концертъ, кофейня, ресторація, кабинеты для чтенія и игры, два бильярдных зала для завтрака, зала столовая, особенныя комнаты для меньшихъ и большихъ обществъ.

Завтракъ, обѣдъ и ужинъ по заказу и желанію за всякую цѣну акуратно исполняются. — Кроме сего рекомендую залы мои для семейныхъ и общественныхъ баловъ.

NB. Верхній этажъ, балконъ и боковыя террасы освобождены отъ платы за входъ. Чтобы предупредить недоразумѣнія, покорнѣйше прошу почтеннѣйшихъ г. г. посетителей обращать благооклонное вниманіе на номеръ услуживающаго маркера. —

Съ низжайшимъ почтеніемъ

I. G. Marschner.

Recht dankbar werden wir es anerkennen,

wenn alle geehrten Auftraggeber, die innerhalb der nächsten 8 bis 14 Tage **Stein- und Braunkohlen**, sowie **gespaltenes Brennholz** zugeführt zu haben wünschen, betreffende Bestellungen uns schon jetzt erteilen wollten, damit wir für die **Haupttage der Umzüge und Möbeltransporte**, welche unsere gesammte Dienstmansschaft in Anspruch nehmen, **möglichst viel Arbeitskräfte disponibel haben.** (Braunkohlen liefern wir jetzt billiger; Holz immer noch zum alten Preis.)

Für **Dienstag den 3. und Mittwoch den 4. April** bedauern wir weitere Aufträge auf Möbeltransporte nicht annehmen zu können.

Direction des Dienstmann-Instituts „Express“.

Ziehung am 3. April d. J.

Anlehen der k. k. priv. österr. Credit Anstalt v. J. 1858. 45 Francs = (12 Thlr.) Loose mit Gewinnen à 200,000, 40,000, 20,000, 5000 bis abwärts 155 Gulden ö. W. Anlehen der Stadt Mailand 100 fl. Loose mit Gewinnen à 1000, 500, 300, 250 bis 46 Francs.

Loose dieser Anlehen empfehle ich zum billigsten Course; auch laufe ich die nicht gezogenen nach der Ziehung bestmöglich wieder zurück.

Adolf Meyer,

Dresden, Landhausstrasse Nr. 2.

Aecht amerik. Nähmaschinen

von der

Singer Manufacturing Co. in New-York,

die anerkannt besten Maschinen mit den neuesten Vorrichtungen, als: Säumer für alle Breiten, Kappnähte, Soutachen, Schnureinnäher etc. versehen, für alle Stoffe passend, dauerhaft und geräuschlos arbeitend und den

einzig haltbaren Doppel-Steppstich

liefernd, empfiehlt zu Originalpreisen unter Garantie

NB. Unterricht gratis,

die Hauptagentur der **Singer Manufactur. Co.**

H. Th. Hochmann,

Wilsdrufferstrasse 5. Hôtel zum goldenen Engel.

NB. Auch sind alle einzelnen Maschinenteile, sowie Maschinen-Seide, Zwirn, Nadeln, Del etc. in größter Auswahl zu Fabrikpreisen daselbst zu beziehen.

Zauber-Photographien

als angenehme Unterhaltung empfiehlt **G. S. Rehsfeld,** Hauptstraße 23.

Zum schnellen Verkauf empfing eine kleine Parthie

$\frac{8}{4}$ und $\frac{10}{4}$ brochirte

Gardinen

in Mull, Sieb und Gaze, neueste Dessins, 30 Procent unter den heutigen Fabrikpreisen.

Gustav Blüher,

16 Hauptstraße 6.

Netze,

Stück von 12 Pf. an, rein seidne von 24 Ngr. an, gestickte **Kragen** von 12 Pf. an, do. **Taschentücher** von 4 Ngr. an, reich gestickte **Stulpen** mit **Kragen** von 7 1/2 Ngr. an, empfiehlt als sehr preiswürdig

Gustav Blüher,

6 Hauptstraße 6.

An jeder Qualität **Matzen** empfiehlt billigst Berge, Spötterg. 12

Robert Bernhardt,

21b Freib. Platz 21b.

Neue waschechte

$\frac{6}{4}$ **Sleider-Cattune**

Elle von 4 Ngr. an,

$\frac{6}{4}$ **Meuble-Cattune**

— Prima Waare —

Elle von 4 1/2 Ngr. an,

$\frac{6}{4}$ **blaugedrukt. Ripps**

Elle 6 1/2, 7 und 7 1/2 Ngr.,

$\frac{6}{4}$ **Zacken-Barchent**

Elle 6 1/2 und 7 Ngr.,

$\frac{6}{4}$ **schwarz Taffet**

Elle von 24 Ngr. an,

$\frac{4}{4}$ **Doppel-Lüstre**

Elle von 48 Pf. an,

neue Frühj. = Ausw.

Tücher & Shawls

von 1 1/2 und 2 1/2 Thlr. an,

Glauchauer Kleider-

stoffe, neue Muster,

die Elle 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5 u. 6 Ngr.

Grosses

Lager

$\frac{6}{4}$ $\frac{8}{4}$ $\frac{10}{4}$ brochirter

Gardinen

zu billigen Preisen bei

A. Bernh.

Schnabel,

Wilsdrufferstrasse 47.

Ernstlicher

Heirathsantrag.

Ein Hausbesitzer vom Lande, 39 Jahre alt, gesund und rüstig, von angenehmem Aussehen, noch unverheiratet, gegenwärtig in Dresden Besitzer eines sehr soliden Geschäftes, welches ihm jährlich 2—3000 Thlr. reinen Nutzen einbringt, wünscht sich auf diesem mit Glück betretenen Wege an eine Wittve oder Jungfrau mit einem Vermögen von 10—15000 Thlr. zu verheirathen. Geehrte Damen, welche auf dieses wirklich reelle Gesuch reflexiren, wollen ihre genaue Adresse nebst Angabe der Verhältnisse unter **M. N. Z. 336.** in der Expedition. d. Bl. gefälligst niederlegen. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt.

Crinolinen

mit breitem Schlußkreifen von 7 1/2, für Kinder von 3 1/2 Ngr. an; feine und feinste Crinolinen neuester Façon in vollständiger Auswahl, ältere Façon unter Fabrikpreis, 40 Reffen, statt 2 Thlr. 6 Ngr. nur 1 Thlr. etc. bei **F. B. Kämpfe,** 24 Schöffergasse 24.

Wichtig für Brn't-Kranke.

Si den in diesem Winter herrschenden Witterungseinflüssen, welche unte epidemisch überziehen, und insbesonde Krankheiten der Hals- und Brustorgane, wie der Schleimbäute überhaupt, sehr ergriffen und befallen, hat sich von den verschiedenen dagegen empfohlenen Mitteln der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** sehr wirksam und heilsam bewiesen. Die Bestandtheile desselben sind in ihren Wirkungen diesen Organen vorzugsweise zugewandt, daher lösend, die Schleimabsonderungen bethätigend und den Auswurf befördernd, so wie auch **Schweiß- und Nierenabsonderung** befördernd. Besonders wohlthätig bewährt sich der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** bei den Personen, welche ihre Sprache anstrengen müssen, und ist wegen seiner Qualität selbst für Kinder zweckdienlich anwendbar. Ein Fall von sehr bedenklichem chronischem Husten und ein zweiter von Raucheit und Trockenheit im Sprachorgane sind als vollständig beseitigt, kürzlich von mir beobachtet worden und es verdient somit der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** der besten Empfehlung zu seiner heilsamen Anwendung.

Breslau.
Dr. med. Koschate,
praktischer und Communal-Beirath-Ärzt.

Cylinder, engl., franz. Façon, weiche unvers. sil. Filzhüte, bergl. gestifte in allen Sorten. Modernisiren, Färben und Reinigen getragener Hüte. Ausbügeln von Seidenhüten, auch zu jeder Tageszeit sofortiges, à Stück 3 Ngr.

Ich führe blos eigene Fabrikate, rechte meine Hüte nach jahrelangem Tragen stets wieder sauber vor und stelle wie bekannt an **gr. s. & en de-ail** möglichst solide Preise. Hutfabrik von **H. Teistler,** Altmärkt. 8.

Geld besitzer, bei genügender Sicherheit unter strengster Discretion. Offerten unter **A. W. 18** Exped. v. Dresd. Nachr. franco.

Vie orna Nr 1

eine wirklich schöne und sehr preiswerthe gehaltvolle **Dreipfennig-Cigarre** empfiehlt

ganz besonderer Beachtung **Friedrich Kiessling,** Johannist. Ecke des Johannisplatzes.

Sophas, Couchen, Hauteaus, Hochhaar- u. Federmatraz n empfiehlt **Heinr. Korthauer,** Bahngasse 27, 1.

Aufträge werden schnell ausgeführt.

1500 Thlr.

werden gegen erste und sichere Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler bis 1. April d. J. gegen mäßige Zinsen zu erborgen gesucht.

Zu erfragen in der Expedition der Dresdner Nachrichten.

Corsets

zu und unter Fabrikpreisen bei **Louis Woller,** Seestraße Nr. 8.

Shlipse

vom Billigsten bis zum Feinsten bei **Louis Woller,** Seestraße Nr. 8, vis-à-vis dem Rhein. Hotel.

Ein Knabe, welcher Lust hat Schuhschmied zu werden, kann zu Ostern in die Lehre treten.

H. Bendix, Mittelgasse 28.

